

# Sallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 199.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Bezugspreis für Halle und Bezirke 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für die Provinzialen. Die Halle: Zeitung erscheint wöchentlich dreimal. — Gratis-Beleg: Galtföcher (Kontroll- und Bescheinigung), 20. Unterhaltungsblatt (Sonntags- und Feiertagsausgaben), 20. Unterhaltungsblatt (Sonntags- und Feiertagsausgaben), 20. Unterhaltungsblatt (Sonntags- und Feiertagsausgaben).

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die Postgebühren sind zu zahlen für Halle und Bezirke 20 M., durch die Post bezogen 25 M., für die Provinzialen 30 M., durch die Post bezogen 35 M. — Belegungen am Schluss der Redaktion sind zu zahlen 100 M., Belegungen am Schluss der Redaktion sind zu zahlen 100 M., Belegungen am Schluss der Redaktion sind zu zahlen 100 M.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110. Geschäftsleiter: Max Kubel, Halle (Saale).

Freitag, 30. April 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Fernruf Amt Kurffürst Nr. 2920. Druck und Verlag von Otto Ehrlich, Halle (Saale).

## Weitere deutsche Erfolge im Westen und Osten.

### Den Hohenzollern.

(Nachdruck verboten.)

Jhr zogt ins Land, das man als „Streuandbäcker“  
Im ganzen Reich in ähnen Ruf gebracht,  
Wo Biber haufen, Wölfe sich und Fische  
In Waldeshöfen boten gute Nacht;  
Ein Land, wo noch in ewiger Fehdehung  
Ein jedes Schwert des Nachbars Helm zerstückt,  
Bis Euer Wille, bald in Heberdung  
Und bald im Kampf, dorthin den Frieden trug.

Reich blühte alles unter Eurer Schilde,  
Die Wohlfahrt schirmte Jhr mit starker Hand,  
Und Eure Macht, gleich einem Erzgebilde,  
Erhob sich über Heide, Bruch und Sand.  
Burgfriede einte Schloß und Stadt und Hüften —  
Zur rechten Zeit, denn grauer Feinde Heer  
Schwoll rings heran und drohte zu verflüchten  
In Sturmeswut des Landes Damm und Wehr!

Die Burg, die Jhr errichtet in den Marken,  
Blieb unversehrt und trotzte jedem Sturm,  
Ein jeder Angriff ließ sie neu erstarren,  
Dem ganzen Deutschland ward sie Wall und Turm.  
Dort, wo der Hohenzollern Banner ränkten,  
Ist Freiheit auch und Kraft und Heldentum ...  
Die Männer kämpfen und die Kinder lauschen  
Dem alten Sang von Deutschlands Sieg und Ruhm!

Eberhard Kraus.

### Die Hohenzollern 500 Jahre in der Mark.

Der 30. April ist der Tag, an dem vor 500 Jahren dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg die Kur- und Erbkammererwürde mit dem erblichen Besitz der brandenburgischen Lande vom Kaiser Sigismund urkundlich übertragen wurde. Seit diesem Tage gibt es Kurfürsten von Brandenburg als Hohenzollernschen Stamm. In die Mark selbst gekommen ist Friedrich als Statthalter des Kaisers schon 1411; in den Jahren darauf vollendete er die Wiederherstellung der widerwärtigen Landstände, insbesondere der Mark, so daß er nach der Beilegung auf dem Reichstage zu Konstanz in ein befreites Land kam. Klein war das Königreich und des Deutschen Reiches Streifenbänderchen; nicht viel mehr als 130 000 Köpfe zählte die Einwohnerzahl Brandenburgs, und lange, mühselige Arbeit war nötig, bis es für den Landbedarf der Hohenzollern eine ausreichende und genügend feste Grundlage bot, bis sie also von ihren Aufgaben in den Kämpfen des Reichs sich zurückzogen, um im Norden das eigene Haus zu bauen und das eigene Feld zu bestellen. Es gehört zu den Ruhmestiteln unseres Kaisers, daß er seinen Vorgängern bis zu den ersten Kurfürsten hin immer rege Aufmerksamkeit bewahrt und dafür gesorgt hat, daß ihr Ansehen im Volk der Mark niemals verschwinden kann. Ehre pflegt, bei allen großen Gelegenheiten auf dem Kaiserhofe an der Spree neben der kaiserlichen und königlichen Hofe das brandenburgische Banner zu wehen mit dem roten Adler im weißen Felde. Und wenn auch jetzt in den Kriegsjahren, wo Deutschland von der Grobmacht den Schritt zur Weltmacht tut, kaum viel Würde sein wird, fünfshundert Jahre den Blick in die Vergangenheit zurückzuweisen zu lassen, das „Sie geht Jollern allenege“ und das Trautwort aus Kleists „Bringen von Kontburg“ „In Staub mit allen Feinden Brandenburgs“ ist fortwährend in Stadt und Land bekannt, das auch die Erinnerung an den 30. April 1415 freudigen und dankbaren Wiederhall werden wird.

Deutschlands Feinde haben den Sinn der deutschen Geschichte nicht begriffen. Mit Steuern haben wir es erlitten, die sie nicht bloß auf den Gabeln der Parteien, sondern auch auf die alten Gegenstände deutscher Stammesgenossen ihre Hoffnung setzen. Ein weißer blinder englischer Lord

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 29. April.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere auf dem westlichen Schauplatz befindlichen Stellungen nördlich von Ypern am Wyperle-Bach bei Steenkerke und bei Sas werden seit gestern nachmittag ununterbrochen, aber vergeblich angegriffen. Obwohl die Kanalschierren einigen unseren rechten Flügel von Franzosen, Belgiern und Engländern gestern abend unternommener Angriff unter sehr starken Verlusten für die Feinde. Die Zahl der von uns in den Kämpfen nördlich von Ypern erbeuteten feindlichen Geschütze hat sich auf 63 erhöht.

Feindliche Minenversetzungen an der Eisenbahn La Bassée-Béthune und in der Champagne nördlich von Le Mesnil waren erfolglos. Bei Le Mesnil wurden die feindlichen Angriffe gegen die von uns gestern nachmittag eroberten Stellungen unter starken Verlusten für den Feind abgelehnt. Die hier gemachten französischen Gefangenen beendeten sich in ununterbrochener Gefangenschaft vor Anghi, da ihnen von ihren Offizieren vorgeordnet war, sie würden, in deutsche Gefangenenshaft geraten, sofort erschossen.

Auf den Maashöhen südlich von Verdun schoben wir unsere Stellungen um einige hundert Meter vor und befestigten sie.  
In den Vogesen ist die Lage un verändert.  
Der östliche Kriegsschauplatz.  
Südlich von Kaluwarja setzten wir uns in den Besitz des Dorfes Kowale und der Höhe südlich davon.  
Bei Dabowo südlich von Sopotow eroberten wir einen russischen Stützpunkt.  
(M. T. B.) Oberste Heeresleitung.

hat der Insulanerbeschränkung seiner Landsteuer sogar das Bild vorgezeichnet: Deutschland als harmloser Bäckerei, wie es geritten und dortwärts gepostet wird von dem unerfährlichen Preußen. Die Wahrheit selbst schmerzt eben allzu sehr. Das Deutschlands Volk nun endlich in den Sorgen seines Volkstums alle Kräfte seiner Stämme bereit gesammelt hat um die starken monarchischen Gewalten seiner Fürsten und diese mit dem Volk wieder um den Träger der Kaiserkrone, das muß ihnen zum zweiten Mal in gewaltigen Schlägen zu Gemüte geführt werden, diesmal hoffentlich so durchdringend, daß sie es nie mehr vergessen. Aber auch von den Feinden soll man lernen. Es ist doch nicht ganz ohne unsere Schuld geschehen, daß sie in Preußens Herber, aber gewaltiger, männlicher Geschichte so schlecht bewandert sind. Auch Brandenburgs und Preußens Verwegung ist mehr als ein Aneinanderreiben von Ländern, als der Aufbau eines Sonderstaatswesens mitten in Deutschland. Es handelte sich von Anfang an um eine große historische Mission, als das Rollernhaus sich eine Hausmacht gründete, und wunderbar hat der Lenker der Völkergeschichte von kleinsten Anfängen zu höchsten Höhen dies Haus, das aus Süddeutschland nach dem Norden verpflanzt wurde, geleitet, damit es Deutschlands neues Reich schuf und diesem Reich in märtyrerdienstlicher Treue, Ordnung und Organisation ein starkes, bewährtes Gerüst, dem Reichswohl ein allen Stürmen gewohntes Schutzgefäß geben konnte. Was „Waterland“ im großen, im wahrhaft politischen Sinne des Wortes ist, das will erlöst sein. Wir können uns die brandenburgische und preussische Geschichte nicht hinwegdenken, ohne ärmer zu werden im Erleben deutschen Vaterlandsgedächtnisses. Was die Jollern uns Deutschen, gleichviel welchen Stammes und ohne die Verdienste der anderen alten deutschen Fürstengeschlechter zu verdankern, gewesen sind von dem Tage an, da sie vor 500 Jahren den Boden der brandenburgischen Mark betreten, das läßt sich nicht ohne ehrfürchtige Schauer aussprechen: so wunderbar hat Gott über diesem Hause gewaltet und es zu Deutschlands Heil und Segen geleitet. In einem in der Geschichte beispiellosen Sturmlauf kriegerischer und politischer Ereignisse gelangten sie von einem „rechten, obersten und allgemeinen Vertreter und Hauptmann“ in den brandenburgischen Landen — wie es

in der kaiserlichen Urkunde vom 8. Juli 1411 heißt — zum König von Preußen und sodann in bloß 170 Jahren zu der höchst erreichbaren Krone, der Kaiserwürde des durch die wiederhergestellten Deutschen Reiches. Wilhelm I., der ruhmgeliebte Kaiser Weißbart, öffnete die Pforten des Stoffbüßers und nahm die vom alten Markart in die Tiefe der Erde hinabgenommenen Reichsinsignien wieder in Empfang. „Weld' eine Wendung durch Gottes Fügung!“ — mit diesen Worten des kaiserlichen Selben darf man wohl den an das Wunderbare grenzenden Aufstieg des Herrscherhauses kennzeichnen! „Weld' andere Dynastie hat wohl zwei Kronenträger hervorgebracht, die den Ehrennamen „der Große“ erworben haben? In Wirklichkeit sind es gar drei, denn auch den Begründer des heutigen Deutschen Reiches haben zeitgenössische und spätere Geschichtsschreiber dem Kreise der Überlegenden, vom Sternenschein ewigen Gedächtnisses unstrahlenden Herrscher ausgediht.

Die Grundlagen brandenburgisch-preussischer Größe hatte der Große Kurfürst mit so bloß vorausschauenden Blick gelegt, daß er bereits aus dem Nichts eine statische Kriegesflotte hervorzuzaubern mußte und in Afrika ein Kolonialreich begründete. Friedrich Wilhelm I. schmiedete die Waffen, mit denen Friedrich der Große die herrlichsten Siege zu erkämpfen wußte. Aber in der Bedrängnis ihrer binnenländischen Sorgen und Kämpfe mußten diese beiden Herrscher die Schöpfung des Reichsflotte verfallen lassen. Erst der Sturmwind, der das schicksalhaft aufzunehmende deutsche Volkstümlein zur Einheitsschiffe auflösern ließ, füllte wieder die Segel einer preussisch-deutschen Kriegesflotte, und es ist das unsterbliche Verdienst Kaiser Wilhelms II., unseres heute regierenden geliebten Herrschers, unsere Seemacht zu einer Bedeutung und Leistungsfähigkeit gebracht zu haben, die sie heute mit der englischen um den Siegeserforder ringen läßt. Auf den Wogen des weltumspannenden Ozeans, die von der ruhmvollen Vergangenheit Englands ohne Mühsüßen flüstern und murmeln — auf diesen selben Wogen sah der Kaiser die Zukunft Deutschlands aus dem Nebelschleier der Kimmie emporleuchten! Schon beginnt seine Weisungung sich zu erfüllen!

Die Erinnerung an all' diese Taten wird und kann nur die Siegesgewisheit unseres Volkes in seinem jetzigen schweren Kampf erhellen. Hohenzollern heißt das Geschlecht, dem unser Kaiser angehört, zur Höhe geht sein Weg, und kein Feind, kein Dreierband wird ihn stinbene sein, diesen Weg zur Höhe zu verbauen. „In Staub mit allen Feinden Brandenburgs!“ □

### Der ungeheure Niedergang des englischen Preußens.

Aus Rom wird berichtet: Carlo Scarpaglia stellte in einem Antianstapeler Briefe an den „Matino“ den ungeheuren Niedergang des englischen Preußens in der Türkei und im Ozean in die Welt. Der genannte Landbesitz mit 80 000 Mann sei ausschließlich gegenüber dem ausgezeichneten modernen türkischen Heere. Es gehen, bemerkt Scarpaglia, die Hegeomanien vorüber.

### Dem westlichen Kriegsschauplatz

Gegen die Lügen der englischen und französischen  
Derechtleitungen.

M. T. B. Berlin, 29. April. Aus dem Großen Hauptquartier wird weiter gemeldet: Warum geben die Bekanntmachungen unserer Gegner nicht an, wie weit ihre Fortschritte reichen? Ausgenommen bei Aufgeben der zerstörten Häuser von Ypern ist kein deutscher Soldat auch nur einen Schritt gemichen. Bei der freiwilligen Räumung können allerdings drei zerstörte Wohngebäude und einige transportfähige Bewanderte in Feindesbesand gefallen sein. Bombenwerfer sind nicht verloren.

Wie es mit den Erfolgen auf den Maashöhen sieht, läßt sich aus der französischen Berichterstattung erkennen, die von einem Schlingenspieler von Calonne herrscht. Die Straße Sa grande Franckée de la Calonne ist ein langer Waldweg, der die Linien der deutschen und französischen



# Die Kämpfe in den Kolonien.

**Die Lage in Ägypten bedrohlich.**  
 Die „Min. St.“ meldet aus Berlin: Überläufige Britnachrichten aus Rom zufolge, sind dort vermehrte Stationen aus Ägypten eingetroffen, welche die Lage in Ägypten als bedrohlich für die Engländer schildern.

**Die englischen Niederlagen in Ostafrika.**  
 Das englische Vorkriegsbericht über die Kämpfe in Ostafrika folgendes: Im November 1914 wurde Tanga durch indische und englische Truppen angegriffen. Die Angriffe schlugen fehl. Die Indier wurden nach Mombassa gebracht und dort der englischen Armee einverleibt. Gleichzeitig mit Tanga war Songido, 40 Meilen nordwestlich des Kilimandscharo, angegriffen worden. Auch hier gelang es den Engländern nicht, die Festung zu erobern, und mußten sich zurückziehen. Die Verluste der Engländer waren hier: 1 Kapitän getötet, 2 Offiziere verwundet, 9 englische, 8 indische Soldaten getötet, 22 verwundet und vermißt.

Mitte September fielen die Deutschen in englisches Territorium ein und waren im Oktober nördlich des Umbaflusses, 1800 Mann Indier und Engländer wurden abgefangen, sie zu vertreiben. Viele Truppen bestanden Wanga und einen Vorposten von Jallini. Im Jallini lagen drei Kompanien Infanterie, etwa 800 Mann. Am 12. Januar griffen die Deutschen die Jallini an und wiederholten den Angriff. Am 19. ergab sich der Kommandant mit der gesamten Garnison, was für die Engländer den schweren Verlust von 280 Mann bedeutete, darunter 242 Verwundete. Da Regen eintrat, zogen sich die Engländer aus dem umgebenen Umbaflußstrich nach dem gesünderen Mombassa zurück. Inzwischen war am 12. Januar die deutsche Insel Mafia besetzt worden, deren kleine Garnison fiel ergab.

**Portugiesische Verluste in Angola.**  
 a. B. Lurin, 28. April. Der Fortifikationsbericht der „Daily Mail“ wird aus Lifsoon telegraphiert: Nach afrikanischen Berichten sind mehrere Unteroffiziere und 61 portugiesische Kolonialsoldaten von den Deutschen gefangen genommen worden. Drei portugiesische Unteroffiziere sind im Kampf gefallen.

## Ausland.

**Gegen die Mikoholstent.**  
 Kapfenlagen, 28. April. In den Vereinigten Staaten wird die Bewegung der Minderheitsparteien zur Einführung eines allgemeinen Mikoholstentgesetzes immer kräftiger. Staatssekretär Bryan sei der Vetter der Bewegung. Die Gegner bekämpfen, er opere der religiösen und sozialen Arbeit mehr Zeit als seinen Ministerpflichten. Bryan hält am Freitag einen großen Anti-Mikoholstent-Vortrag in New-York. Die demokratischen und republikanischen Parteiführer befinden, die radikalste Agitation werde ein unbefugtes Mikoholstent berechtigen. Die Entschlossenheit wollen den nächsten Kongreß mit der Anti-Mikoholstentfrage vollständig belagern. (Z. U.)

**Verhäufung der Kolonialrechte in Moskau.**  
 M. E. B. Moskau, 28. April. Die Kolonialrechte im Moskauer Industriegebiete verhandelt sich. Wenn sich die Lage nicht bessert, werden viele Industrien gezwungen sein, den Betrieb einzustellen. Der Eisenbahnminister hat bekanntgegeben, daß es aus bestimmten Gründen unmöglich sei, den Transport von Kohlen zu bewerkstelligen. Er viel den Fabriken eine andere Art der Brennung an. Viele Fabriken haben wegen des Mangels an Kohle nach Otern die Arbeit nicht wieder aufgenommen.

**Gegen die Mikoholstent in England.**  
 B. E. B. Petersburg, 28. April. „Reich“ führt in einem Leitartikel aus, daß das Mikoholstent keine Freiheit verleihe. Dies betriebe die Unterdrückung vieler heimischer Schachschachmonnereien und die Vermeidung sozialer Surenagen. Außerdem vertriebe sich auf dem faden Lande dadurch das Sozialismus. Das einzige Mittel, der einwirkenden Mikoholstent zu wehren, sei die Beförderung besserer Unterhaltung für das Volk, die Einführung von Vereinen und volkstümlicher wissenschaftlicher Auffklärung. Somit sei zu betonen, daß nach dem Kriege alles im alten Geleise bleibe, da mit dem Verbot allein nichts zu erreichen sei.

**Ueber Englands und Schwedens Neutralität.**  
 schreibt „Cotebogens Morgenpost“ vom 21. April: Vor vier Monaten forderte Argentinien die neutralen Staaten zu einem gemeinschaftlichen Protest gegen die Lebergriffe Englands auf. Der Vorschlag hatte keinen Erfolg. Monat um Monat ist vergangen, ohne daß irgend eine Wenderung eingetreten ist, um den Handel der neutralen Länder zu schützen. Nach der Königsgedung in Madrid hoffte man, daß wenigstens die handlungsunfähigen Länder den ersten Schritt zur Lösung machen würden, daß Recht der Neutrality gewahrt zu sehen, oder es blieb bei „Vorfstellungen“, deren Wortlaut man nicht kennt. Dagegen hat die Jölering, der wir in Schweden ausgeführt sind, stetig zugenommen; wir werden von den Engländern verächtlich behandelt, und die Regierung steht nicht die Gefahr, welche der Ernährung der Völker droht. Es ist für uns ein schmerzlicher Trost, daß Dänemark und Norwegen die englische Lebergriffe anerkennen und dafür einige Erleichterungen für ihre Schifffahrt eingetauscht haben. Doch Schweden ist nicht länger mit schändlichen Verleihen begnügen kann, wenn sein Handel und seine Schifffahrt gestützt und behindert werden, daß Schweden die vollständige englische Kontrolle nicht dulden darf, ist klar. Wir können unsere Neutralität mit allen ihren Freiheiten und Rechten nicht aufgeben, wir können uns nicht um Ballen einer der kriegführenden Mächte machen und damit unsere Selbstständigkeit preisgeben. In welcher Weise das England klar zu machen ist, darüber haben die zu urteilen, die für das Wohlfahrt Schwedens verantwortlich sind. Somit droht uns der Ruin. Aber die Geduld Schwedens hat schließlich ein Ende.

## Kleine Nachrichten.

**Einführungen gegen den Abgordnenden Beirats.**  
 c. B. Karlsruhe, 28. April. Nach der „Süddeutschen Presse“ wurde der französischfreundliche Reichstagsabgeordnete P. P. P., der Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion ist und den Sozialkreis Kölnern vertritt, gestern aus dem Reichstagsbereich (Straßburg) aufgegeben. Dies zum Ende des Krieges wird er in Soldatenden Aufenthalt nehmen.

# Merkblatt für die Hinterbliebenen

- ber gefallen oder infolge von Wunden und sonstigen Kriegsbeschädigungen gestorbenen Teilnehmer am Kriege 1914.
- A. Anabengehährnisse.**
1. **Unterstützung** ist gefallen u. a. Kriegsteilnehmer eine Witwe oder ein Angehöriger, wenn die Ehefrau, so werden für einen gewissen Zeitraum nach dem Tode des Kriegsteilnehmers Anabengehährnisse gewährt.
  2. **Anabengehährnisse** können auch gewährt werden, wenn der Verstorbene Verwandte der aufsteigenden Linie, Geschwister, Geschwisterkinder oder Angehörige, deren Einkünfte er ganz oder überwiegend genossen in Schicksalstisch hinterläßt, oder wenn und jenseit der Nachlass nicht ausreicht, um die Kosten der letzten Krankheit und der Beerdigung zu decken.
  3. **Der Antrag** auf Zahlung der Anabengehährnisse ist entweder an diejenige Heilbestellende Behörde des Heimatsortes des Verstorbenen zu stellen, oder an das für den Wohn- oder Aufenthaltsort zuständige Bezugsamt zu richten. Letzteres sorgt dann für die Weitergabe. An Belegurteilen sind dem Antrage beizufügen:
    - a) eine Bescheinigung über den Zeitpunkt usw. über die Höhe des Einkommens oder der Anabengehährnisse des Verstorbenen und über die Dauer der Befreiungsberechtigung;
    - b) eine mitentscheidend beglaubigte Bescheinigung über den Tod des Kriegsteilnehmers;
    - c) in den Fällen 2. außerdem eine amtliche Bescheinigung über den Vermögensverhältnissen und das Verhältnis zum Verstorbenen.
  4. **Nach Ablauf** der Verjährungsfrist ist die Witwe und die Kinder - letztere bis zu 18 Jahren - Witwen- und Waisengeld, sowie Kriegswidwen- und Kriegswaisengeld.
  5. **Der Antrag** auf Bewilligung der Versorgungsberechtigungen zu 4 ist an die Preisgabestelle des Wohnortes oder bei dessen Anwesenheit an den Ortsbürgermeister des Wohnortes zu richten.
- An Belegurteilen sind beizufügen:
- I. die Geburtsurkunden der Eheleute können vorgelegt werden, wenn die Geburtsorte aus dem Heimatsort nicht erichtlich sind, oder wenn nur Waisengeld und Kriegswaisengeld beansprucht wird, oder wenn die Ehe über 10 Jahre bestanden hat);
  - II. die Heiratverträge oder, wenn Waisen aus mehreren Ehen versorgungsberechtigt sind, die betreffenden Heiratverträge (Geburts- und Heiratverträge der vor dem Kriege verstorbene Angehörigen, die beim Heiratsverträge mitentscheidend berichteten Offiziere und Beamten befinden sich in der Regel bei der Generaldirektion der preussischen Militär-Witwenpensionsanstalt in Berlin V. 68, Leipzigerstraße 5);
  - III. die handelsrechtliche Urkunde oder an ihrer Stelle andere Nachweise der Bescheinigung des Truppenteils, Befreiungsbescheid des Kommandeurs, Kampfgewährscheine pp.) über das Ableben des Ehegatten und, falls die versorgungsberechtigten Kinder auch ihre leibliche Mutter verloren haben, noch die handelsrechtliche Urkunde über das Ableben der Ehefrau. (Nachweisung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

**Stadttheater.**

**„Don Juan“ von W. A. Mozart.**

In dem am Ende neigenen Spielplan hat die Stadttheater und Mozart das Lebergriffe. Die Hauptrolle in der Tat der Ausgang dieses Krieges ist in unserm Theater kaum gehalten werden. Das Lob, welches dafür der Theaterverwaltung gebührt, spricht sich um so leichter aus, als die in Frage kommenden Vorstellungen sich fast in allen auswärtigen durch angemeseneres Bewusstsein auszeichnen und sich jetzt sogar durch bemerkenswerten künstlerischen Reichtum auszeichnen. Die Schalligkeit, mit welcher man den „Don Juan“ auf die „Auberliche“ folgen ließ, war aber vielleicht nicht angebracht. Zwei Werke von solchen gewaltigen inneren Reichtum verlangen doch länger dauernde, sorgfältige Vorbereitung, als diese Art der Aufführung überläßt. „Don Juan“ etwas zu kurz gekommen, von Besetzungsfähigkeit, die trotz der Wertung eines Gutes noch vorhanden waren, ganz abgesehen. Herr Kapellmeister Wollmann hat sich deshalb entschlossen, das Werk vornehmlich durch sich selbst wieder aufzulassen. Dieser Art der Aufführung ist eben nicht mehr zu entsprechen, weil die gesamte Besetzung der besprochenen Besetzung ist, wobei die wunderbare Musik beleben, vor offenbar nicht Zeit genug gewesen. Immerhin hätten die wenigen Tage genügt, um die Form zu sichern. Und so kommen wir durch die Aufführung ab, wohlgeordnet und gerade wie ein Werk. Schon das Ensemble der Operette verleiht deutlich, daß bei dem Geben der Operette erschütterte und übermäßigen Mittelstücken ausgelegt werden sollen. Herr Bergmanns guter Don Juan ist in Halle längst gefahren. Der Künstler hat es verstanden, seine geschnittenen Darstellungen des unzufriedenen Herzogenbringers durch viele Einzelheiten zu beleben, so daß Don Juan in allen Augen glaubhaft und überzeugend bleibt. Im Gesang lieh Herr Bergmann überall den erkrankten Künstler erkennen, der Flug und bewegt seine schönen Mittel ausnutzt. Freilich wollte es scheinen, als hätte er früher über weitere Konzentration verfügt. Dem Schwerkopf ist die Größe des Geistes ist es nicht eben gleichgültig; ebensowenig die Macht seines Volkes. Im so feindlicher ist jedoch angemerkt, daß Herr Schwarz trotzdem zu guten Wirkungen gelangte. Die Weiblichkeit Donna Elvira hat zu machen, ebenfalls Frau von Don Juan. Die Rolle gab die Donna Elvira selbständig, demnach hat die Herrschaft in der Mozartstadt gerückt zu werden. Die Premiere hätte um vieles anmüßiger sein dürfen. Auch gefallend sollte es Herr. Wollmann die Sätze der Komposition und Genauigkeit der Annotation. Deshalb Herr. Wollmann den Don Juan übernehmen mußte, ist nicht recht angebracht. Für den Wohlklang und schmerzliche freien Herren Arien und Kleinstücke unterließ sich ein.

Die Aufführung wurde von den Anwesenden sehr freundlich aufgenommen.

**Aus dem Gerichtssaal.**

Die neue Schurichterschaft in der Vorbesche gegen die Witwe H. Eberfeld, 28. April.

Die Weisungsaussprüche in dem erneuten Prozesse gegen die Witwe H. Eberfeld wegen Verleumdung ihres Mannes, dessen Vorgehens in der Vorbesche, hat bisher wesentlich über den Entschlossenheit nach der einen oder anderen Richtung nicht ergeben. Beispielsweise ist die Aussage eines Jungen Schichters, der als

Zeuge in dem Vorbesche, das früher als Zeuge stark verdächtigen Drubers der Angeklagten fand. Schichters Bericht und der Schwörer der Angeklagten, Emma Weissloch, ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Später betritten die beiden jeden ungenauen Angaben, das zu erwartende fand als von dem erneuerten Mann beschuldigend hinstellen, der die Emma Weissloch angeblich genötigt mitzubekunden haben soll. Ueber das Verhältnis des Weissloch zu seinem Unterbesche Schichters konnte Keines nicht festgestellt werden, die Weissloch selbst fragten aus dem Wege ging. Bei der Vernehmung des Weissloch war nicht festgestellt worden, dass er die Angeklagten in einem Vorbesche, das es auf einen kleinen Anhaltspunkt. Der Junge sagte aus, daß er sich seiner Zeit wegen der Wichtigkeit der Verhandlung genötigt gesehen habe. Nach einem Bericht des Weissloch seien die Aktien mit den Bittgenen verhandelt gewesen. Zum allgemeinen Erläutern der Angeklagten sagte der Besche Richter Rechtsanwalt Dr. Wetzlar die betreffenden Aktien auf den Gerichtsakt nieder mit der Erklärung, daß er sie von seinem früheren Vertreter Herr, der eine rege Tätigkeit auf dem Gebiet der Angeklagten entfaltete hat, bekommen habe. Der Vorbesche bezeichnet dieses Vorgehen als unzulässig und beantragte nach der Beratung des Rechtsanwalts Herrs des Jungen, der sich offenbar von der Gerichtsstelle fernhalten wollte. Der Vertreter Rechtsanwalt Wetzlar erwiderte darauf, daß dies nicht der Fall sei, dass er im Besche mehrere bestimmte Angeklagte hatte, die die Angeklagten die Angeklagten betreffen das Verhältnis der Angeklagten zu ihrem Ehegatten. Der Ehegatten habe trotz allem einen Freund gehabt, dagegen sei die Frau immer unabhängig und lauter gewesen. Die alle Frau Mann sei das gewesen, wenn man eine hohe Schichtengelder hatte. Die Verhandlung konnte sich dann der Frage zu, was aus einem Stück Brot geworden sei, das der Täter aus der Wohnung mitgenommen haben soll, und das kurz nach dem Tode im Garten aufgefunden wurde. Junge Rechtsanwalt Wetzlar wird bei diesen Verhältnissen dem Jungen Rechtsanwalt b. Tesdow durch die Berechtigung beizugeben ein Junge Schichters, der das Brot aufgefunden hat, daß er über keine Fund in der ersten Verhandlung hat nicht benannt worden ist. — Ein Rechtsanwalt hatte bei den Vorbesche Ermittlungen ange stellt, um nach der Arbeitsstätte der Angeklagten zu sehen. Die nach der Tat im Garten gefundene wurden. Die Berechtigung nimmt an, daß diese wichtigen Sachen von dem Täter auf der Fahrt weggenommen worden seien. Der Junge gibt an, daß er Bestimmtes nicht erziele. Bei der Verhandlung bezeugten die Besche Richter, dass er im eine solche Aussage aufgegeben hat. Es kann aber auch eine Hypothese gemacht auf Sprüche, die Weissloch, der Bruder der Angeklagten, mit einem Kaufmann Schumacher hatte. Schumacher ließ dem Weissloch 10 000 Mark und erhielt dafür eine Hypothekenschein. Später hatte es sich heraus, daß die Hypothek für einen anderen übertragen war. Es kam schließlich geschied, jedoch ein Vergleich aufgab. Der Junge will sich genau erinnern, daß die folgenden Bescheungen am Tage vor dem Tode stattgefunden. Seine Kommittee wird auf dem eine Darstellung, wie nach bei der Verhandlung der Mann angesprochen wurde ist. Er wird ihm im Gespräch auf der Ermahnung des Rechtsanwalts b. Tesdow für die Tat eines überhörschen, unzulässigen Einredens.

**Ang und Trug in französischen Werbesch.**

Als ein Opfer der schändlichsten Angaben eines französischen Werbesch. stellte sich vor dem Kriegesgericht auf Freiburg in Baden der Major Theodor Aldermann vor, der sich wegen Verleumdung zu verantworten hat. Der Angeklagte hat ein Verbrechen begangen, das in jeder Hinsicht ein Verbrechen ist. Bei der Verhandlung stellte sich Aldermann nicht den heutigen Verbrechen, sondern dem dem französischen Werbesch. in Frankreich. Er wurde dann mit seinen Kameraden weiter ins Land hinein auf seiner Expedition geschickt. Radikalisch scheitern dem Angeklagten aber doch Bedenken gekommen zu sein. Er will auf seine deutsche Staatsbürgerschaft hin, nach in dem Weibsbild wurde ihm gesagt, das habe keine Gefahr, durch seinen Eintritt in das französische Heer habe er die französische Staatsbürgerschaft erworben. Das Werbesch. hat aber selbst der Sache nicht geteilt, denn es trug Aldermann unter einem falschen Namen in die Ritten ein und vertrieben ihn nach eine falsche Geburtsurkunde. Das andere widersteht sich dann ab wie es voraussehen war. Aldermann wurde nach seiner mitbringerischen Ausbildung auf Front geschickt und nahm an den Kämpfen teil. Er wurde durch den Krieg schwer verletzt und nach Deutschland überführt. Hier merkte man an seiner geringen Kenntnis des Französischen, daß die Sache nicht ganz richtig ist. Es wurden Nachforschungen angestellt und daß der wahre Sachverhalt ermittelt. Das Kriegesgericht erkannte jetzt gegen Aldermann wegen Verleumdung auf fünf Jahre harte Zuchthaus.

**Wetterbericht.**

Wetterverhältnisse des offiziellen Wetterdienstes für Freitag, 30. April: Wolke, vorwiegend trocken, stellenweise Nebel



**Galem Aleikum Galem Gold Zigaretten**

Preis: 3 4 5 6 8 10  
 3 4 5 6 8 10 Pkg. d. Stck.

**20 Stck.feldpostmässig verpackt portofrei!**  
**50 Stck.feldpostmässig verpackt 10Pf. Porto!**

Orient Tabak- u. Cigarettenfabr. Jenizid, Dresden  
 Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. d. Königsr. Sachsen.

**Truffrei!**

Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen uns dazu, vom **1. Mai d. Js. ab**

# den Milchpreis um 2 Pfennig pro Liter

für Halle a. S. und Umgegend zu erhöhen.

Halle a. S., 29. April 1915.

**Die vereinigten Molkereien u. Landwirte von Halle a. S. u. Umgegend.  
Der Verein der Milchhändler.**

## Walhalla-Theater.

8, 10 Uhr.

Zum vorletzten Mal:

### „Das Mirafel“.

Sonnabend neues Varieteé-Programm.

Im Saale der Loge z. d. (Hof-Türmen (Albrechtstr.)  
Mittwoch, den 5. Mai er., abends 8 1/2 Uhr:  
**Abschieds-Abend**

von  
**Erna Fiebiger,  
Bernhard Bötzel,**

unter Mitwirkung von

**Herm. Hans Wetzler.**  
Lieder von Schubert, Brahms, Wetzler, Arlen aus  
„Freischütz“ und „Tosca“. Duett aus „Carmen“.  
Flügel: Steinway & Sons. (Vertr.: B. Doll)  
Eintrittskarten zu 3.10 2.10, 1.50 und 1.00 Mk. in der  
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,  
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

## Billige Lebensmittel!

Räucherwaren, Fischkonserven,  
Seefische, täglich frisch.

### Nordsee



Große Ulrichstraße 58. Tel. 1274 u. 1275.

Grüne Heringe	25	Robelbau ohne Kopf	44
Bratfisch	30	Karbonaden	52
Bratfische	30	Schellfisch ohne Kopf	52
Lebendfrische Hechte, alle Größen	75		
Lebende Schleie, ca. 4 auf 1 Pfd.	125		
do. do., 2-3 auf 1 Pfd.	135		
Rotkeiliger Flußbarsch im Anschnitt	145		

Lebende Karpfen und Aale.

Besonders zu empfehlen:

Echte Holland. Strohbrüdlinge, 5 Stück	20
Echte Kieler Schleiwürstlinge, 3 Stück	25
Seehafer, sehr beliaut, 3 Pfund	38
Feinste Bratheringe, Dose ca. 22 Stück	135
do. do., Dose ca. 12 Stück	85

Riefenaustwahl in Fischkonserven für die Feldpost.  
Besonders preiswerte gute Delfardinen.

Rollmops vollfertig verpackt	Rollmops vollfertig verpackt
1 Pfd. Dose 55	1/2 Pfd. Dose 30
Bismarckheringe 1/2 Pfd. Dose nur	45

**Zimt-Kaffee Tee**  
bleibt unerreich

**Schweifelbad Tennstedt i. Thür.**  
erzielt durch seine hervorragendsten Quellen die glänzendsten  
Erfolge bei allen Rheumatismus, Gicht, Gelenks-, chronische Knochen-  
leiden, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden usw.  
Engenehmer billiger Aufenthalt, Wohnungen im Kurhaus und im  
Dr. Grober, schöner Park, Badeverbindung nach allen Richtungen,  
— Preisliste gratis. — (1883)

## Astoria - Lichtspielhaus,

Alte Promenade 11a. — Fernruf 5228.

Ab Freitag:

### Das verlorene Paradies

Das Schicksal eines jungen Weibes.



Ditta Sachetto  
in der Hauptrolle.

## Passage-Theater

Ab Freitag:

### Waldemar Psilander in Die drei Schreine

Das Testament eines Sonderlings.

Außerdem in beiden Theatern die neuesten Kriegsberichte,  
sowie das erlesene Besprogramm.

## !! Eierpreise !!

ermässigt.

Sortiert grosse prachtvoll schmeckende Altmärker

### Land-Stempel-Eier

5% Rabatt. das Stück 11 Pfg. 5% Rabatt.

Paul Horlitz,

„Zu den drei Glocken“.

### Sommer-Unterzeuge

in fein Woll, Maco u. Seide.

Nahtlose Unterhosen

(Reithosen)

empfehlen in grösst. Auswahl

Sporthaus (1440a)

Julius Bacher,

Halle, Leipzigerstr. 102.

### Wratzke u. Steiger, Juwelen — Gold — Silber.

Hoflieferanten.

Poststr. 9/10.

1853

### Pferdefutter, Milchfutter, Mastfutter

für Hindvieh u. Schweine haben wir jeberseit abzugeben.

Bertels Futtertuchen-Gesellschaft m. b. H.,

Salle a. S. — Trotha. Fernspr. 1418 u. 1442.

### Schreib- und Buchführungsarbeiten erlieb. Lehranstalt, 23 III.

## Reise-Plaids

von 3 Mk. bis 24 Mk.

Sporthaus (1430a)

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 102

## Stadttheater in Halle.

Freitag, den 30. April 1915:

223. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Schülerkarten Mark 1,30 (einschl. hädt. Billetsteuer u. Garderobegeld)

an der Tages- und Abendblaffe.

Beste Aufführung

an ermässigten Breiten.

Bestes Auftreten:

Erna Fiebiger, Bernhard Bötzel

und Otto Rudolph.

**Die Zauberflöte.**

Ober in 2 Akten von Schikaneder.

Musik von W. A. Mozart.

Spielleitung: Oberreg. Theo Blauen.

Musikal. Leitung: Fern. S. Wegler.

Insipient: Oskar Legeher.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

Ende 10 1/2 Uhr. (4306)

Sonnabend, den 1. Mai 1915:

224. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Schülerkarten Mark 1,10 (einschl. hädt. Billetsteuer u. Garderobegeld)

an der Tages- und Abendblaffe.

**Phigente.**

Schauspiel 4 Akt. v. J. W. Goethe.

**Thalia-Theater.**

Sonntag, d. 2. Mai, abends 7 1/2 Uhr

9. Aufführung des Stadttheater-Programms bei vollstäml. Breiten:

Robert und Bertram.

Preise der Plätze: Mk. 0,55, 0,80, 1,05, 1,55. Eintrittskarten an der

Kasse des Stadttheaters und in den bekannten Vorverkaufsstellen.

## Sport-Artikel

für

Fußball, Tennis, Hockey-

Spieler, Radfahrer, Ruderer,

Turner, sowie Leichtathletik

und Jounistik

empfiehlt in großer Auswahl

sehr preiswert

**H. Schnee Nachf.,**

A. F. Ebermann,

Salle (S.), Gr. Steinstr. 84.

## Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Ein

Wintermärchen.

Altes Theater: Freitag: Ge-

schlossen.

Operntheater: Freitag: Der

Waldhüter.

Schauspielhaus: Freitag: Das

vierte Gebot.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Freitag: Lamm-

häuter.

Dessau.

Sol-Theater: Freitag: Triton

und Hölde.

Weimar.

Sol-Theater: Freitag: Die

Nibelungen.

Erfurt.

Stadt-Theater: Freitag: Minna

von Barnheim.

## Golf-Jackets

aparte Neuheiten

in grösster Auswahl.

Sporthaus

Julius Bacher,

Halle, Leipzigerstr. 102.

## Feldpost-Kartons

zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.

Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.

Ang. Weddy,

Leipzigerstrasse 22.

„Spart Brotmarken.“

Provinz Sachsen und Umgebung. Träger des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Die beiden Söhne des Reichstagen... (List of names and details of awards)

Krieg und Ost.

Über die Wechselstellungen dieser beiden Fronten... (Discussion on military movements and the Eastern front)

Kücher über die Ausdehnung der Bodenfläche.

Die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Ausdehnung... (Article discussing land expansion and agricultural production)

Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Sonderhausen.

In der zweiten Sitzung des Landtages wurden sämtliche... (Report on the proceedings of the Landtag)

Der Kreisrat des Kreises Bobitz

Nach dem Bericht des Hof. Landrats v. d. Bülfing... (Report on the activities of the Kreisrat)

Wart der Kreise zur Vernehmung gemeinheitsgerichtlich... (Legal notice regarding court proceedings)

Der Bismarkturn in Oßhara.

Der Bau des Bismarkturns, den die anhaltischen... (Description of the Bismark tower construction)

Zu der Gedächtnisfeier in Goslar

Wird von dort weiter gemeldet: Bei der Vorstellung seiner... (Report on the memorial service in Goslar)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

Güterverkauf, wobei sechs Wagen zerstückert und... (Real estate and goods sale notice)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

g. Wittenberg, 28. April. (Schachb. D. Bismarckturn... (Local news from Wittenberg)

Aus Halle und Umgebung.

Halle den 28. April.

Von der Universität Halle.

Der Rektor Dr. Gödicke, der Rektor Dr. Gödicke... (University news)

Die Mittelschule und der Krieg.

Unter dieser Überschrift weisen wir kürzlich darauf hin... (Article about the school and war)

Der Rektor Dr. Gödicke, der Rektor Dr. Gödicke... (University news)

Der Rektor Dr. Gödicke, der Rektor Dr. Gödicke... (University news)

Der Rektor Dr. Gödicke, der Rektor Dr. Gödicke... (University news)

Der Rektor Dr. Gödicke, der Rektor Dr. Gödicke... (University news)

Der Rektor Dr. Gödicke, der Rektor Dr. Gödicke... (University news)

Der Rektor Dr. Gödicke, der Rektor Dr. Gödicke... (University news)

Der Rektor Dr. Gödicke, der Rektor Dr. Gödicke... (University news)

Der Rektor Dr. Gödicke, der Rektor Dr. Gödicke... (University news)



**Wann Eltern nach Schicksal ihres Kindes** und einer Erwählung über die Wahl des Erziehers und darüber, ob sie die Erziehung ihres Kindes selbst, oder lieber einem anderen anvertrauen, ist ein Problem, das sich nicht ohne weiteres lösen lässt. Die Wahl des Erziehers ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Elternteil treffen kann. Sie beeinflusst das Leben und die Zukunft des Kindes in hohem Maße. Die Wahl des Erziehers ist eine Entscheidung, die nicht ohne weiteres gelöst werden kann. Sie erfordert eine sorgfältige Überlegung und eine gute Kenntnis der verschiedenen Erziehungsansätze. Die Wahl des Erziehers ist eine Entscheidung, die nicht ohne weiteres gelöst werden kann. Sie erfordert eine sorgfältige Überlegung und eine gute Kenntnis der verschiedenen Erziehungsansätze.

**Die ganze Angelegenheit hat zur Folge gehabt, daß sich mehrere Kreise mit den Verechtigungen der Mittelstufe beschäftigt haben. Allgemein empfindet man es als Mangel, daß die Mittelstufe die Prüfung an einer fremden Schule vor fremden Betrachtern ablegen müssen. In Frankfurt a. M. hat sich die Stadtdirektorin unter der Leitung des Herrn Prof. Dr. Müller eine besondere Beschäftigung mit dieser Angelegenheit gemacht. Sie hat eine Kommission eingesetzt, die sich mit der Angelegenheit beschäftigt hat. Die Kommission hat eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die die Angelegenheit verbessern könnten. Die Kommission hat eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die die Angelegenheit verbessern könnten. Die Kommission hat eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die die Angelegenheit verbessern könnten.**

### Das Glinere Kreuz

Gelehrter Herr W. Müller aus Nienburg, der seit Beginn des Krieges mehr als 15 Gebote glücklich mit durchgemacht, wurde im Westen durch das Glinere Kreuz ausgezeichnet.

### Für unsere Kriegshelden

Land gestern Mittwoh in der Universitäts-Klinik eine vom Ausschuss für Kriegsheldengedenkungen veranstaltete und vom Direktor der Klinik Prof. Schied eingeleitete musikalische Unterhaltung. Die Musik wurde durch die Kapelle der Kaiserlichen Artilleriekommando ausgeführt. Die Musik wurde durch die Kapelle der Kaiserlichen Artilleriekommando ausgeführt. Die Musik wurde durch die Kapelle der Kaiserlichen Artilleriekommando ausgeführt.

### Nach dem „französischen Penionat“ notwendig?

Die Frage, ob für die deutsche Wiedervereinigung das „französische Penionat“ notwendig sei, wird in der „Frankfurter Zeitung“ beantwortet. Es kommt in seinen Ausführungen zu folgenden Schlüssen: Der Deutsche soll keine Laster in ein französisches Penionat schicken. Wird das Erlernen von französischer Sprache und Englisch als eine Notwendigkeit angesehen, so wird mit einer aus Frankreich oder England herübergehenden Penionatsanstalt das gleiche erreicht. Will aber nicht gerade mit den deutschen Kräften besser zurecht kommen, so ist eine solche Penionatsanstalt im Lande und damit unter teurem Geld. Wer sind die Mitbürgerinnen im Penionat? Die halbtagsbesuchenden Laster sind irgend einen Ausländer, meist von irgendeiner fremden Nation. Diese Penionatsanstalt ist ein Geschäft. Die Penionatsanstalt ist ein Geschäft.

### Zentrumsausgabe. Die Direktion der Duisburg-Elberfeld-Eisenbahn-Gesellschaft...

Die Direktion der Duisburg-Elberfeld-Eisenbahn-Gesellschaft hat bekannt gegeben, daß sie ihren Betrieb ab dem 1. März 1915 wieder eine monatliche Zentrumsausgabe bis zu 10 Pf. für die Person gestattet.

### Aus der Paulusgemeinde. Die Kriegsarbeits-

Arbeitsgemeinschaft hat am Sonntag den 22. März 1915 eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von Herrn Pastor Müller eröffnet. Die Versammlung wurde von Herrn Pastor Müller eröffnet. Die Versammlung wurde von Herrn Pastor Müller eröffnet.

### Die Jahresversammlung der Magdalena-Frauen-

Die Jahresversammlung der Magdalena-Frauen-Gemeinschaft fand am Sonntag den 22. März 1915 im Saal der Paulusgemeinde statt. Die Versammlung wurde von Herrn Pastor Müller eröffnet. Die Versammlung wurde von Herrn Pastor Müller eröffnet.

### Die Jahresversammlung der Magdalena-Frauen-

Die Jahresversammlung der Magdalena-Frauen-Gemeinschaft fand am Sonntag den 22. März 1915 im Saal der Paulusgemeinde statt. Die Versammlung wurde von Herrn Pastor Müller eröffnet. Die Versammlung wurde von Herrn Pastor Müller eröffnet.

### Aus dem Verein. Der Verein ehem. 2er hält am Sonntag 8 1/2 Uhr abends...

Der Verein ehem. 2er hält am Sonntag 8 1/2 Uhr abends, im „Schützenhof“, eine Versammlung mit Damen ab. Der Verein ehem. 2er hält am Sonntag 8 1/2 Uhr abends, im „Schützenhof“, eine Versammlung mit Damen ab. Der Verein ehem. 2er hält am Sonntag 8 1/2 Uhr abends, im „Schützenhof“, eine Versammlung mit Damen ab.

### Aus den Vereinen. Der Verein ehem. 2er hält am Sonntag 8 1/2 Uhr abends...

Der Verein ehem. 2er hält am Sonntag 8 1/2 Uhr abends, im „Schützenhof“, eine Versammlung mit Damen ab. Der Verein ehem. 2er hält am Sonntag 8 1/2 Uhr abends, im „Schützenhof“, eine Versammlung mit Damen ab. Der Verein ehem. 2er hält am Sonntag 8 1/2 Uhr abends, im „Schützenhof“, eine Versammlung mit Damen ab.

### Aus den Innungen. Die Amalgamsinnung für das Eisenerzhand-

Die Amalgamsinnung für das Eisenerzhandwerk in Halle und Umgebung hielt am 26. d. Mts. ihre 28. Jahresversammlung ab. Die Versammlung wurde von Herrn Präsidenten eröffnet. Die Versammlung wurde von Herrn Präsidenten eröffnet.

Die Amalgamsinnung für das Eisenerzhandwerk in Halle und Umgebung hielt am 26. d. Mts. ihre 28. Jahresversammlung ab. Die Versammlung wurde von Herrn Präsidenten eröffnet. Die Versammlung wurde von Herrn Präsidenten eröffnet.

### Vereins-Anzeiger. Christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner. Am 30. April...

Christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner. Am 30. April 1915, 8 1/2 Uhr, Monatsversammlung im Vereinszimmer Weidenplan 4.

### Halle'sches Theater- und Konzertleben. Stadttheater. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird...

Stadttheater. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt.

### Stadttheater. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird...

Stadttheater. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt.

### Stadttheater. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird...

Stadttheater. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt.

### Stadttheater. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird...

Stadttheater. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt.

### Stadttheater. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird...

Stadttheater. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt. Von freier Hand sind: Maxon Freitag wird ermächtigt.

**Kurorte und Reisen. Bad Celler.** Am 26. April ist König Friedrich August von Sachsen zu mehrtägliger Aufenthalt hier eingetroffen. Der Besuch des Kurorts ist schon ziemlich reger und länger wie vor einem Jahre. Neben zahlreichen Offizieren und einer größeren Anzahl Ministerien sind auch viele Zivilpersonen in dem Kurort. Die Mineralquellen sind in dem hier geflossenen Mineralwasser. Die Mineralquellen sind in dem hier geflossenen Mineralwasser. Die Mineralquellen sind in dem hier geflossenen Mineralwasser.

### Börsen- und Handelsteil. Das englische Geschäft. Mitte 1914 kosteten Cardiffkohlen in Paris...

Das englische Geschäft. Mitte 1914 kosteten Cardiffkohlen in Paris 12 bis 13 Mark die Tonne. Nach Ausbruch des Krieges stieg der Preis allmählich auf 35 M. und soll nachlässig bis auf 40 M. getrieben werden. Die englischen Kohlenwerke müssen die Lage. Die englischen Kohlenwerke müssen die Lage. Die englischen Kohlenwerke müssen die Lage.

### Die günstige Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt hält an.

Die günstige Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt hält an. Die günstige Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt hält an. Die günstige Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt hält an. Die günstige Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt hält an.

### Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband.

Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband. Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband. Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband. Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband.

### Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband.

Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband. Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband. Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband. Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband.

### Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband.

Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband. Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband. Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband. Die Geschäftsfrage im Stahlwerkverband.

**Unabhängigkeit vom internationalen Markt.**

Die Generalversammlung der Oberösterrischen Kolonial- und Handelskammer vom 17. April 1915...

**Südamerika und der Krieg.**

Der Geschäftsbericht der Deutschen Liebesvereine in Brasilien...

**Dividenden.**

Amne Weste & Söhne Akt.-Ges., Braunschweig. Der Aufsichtsrat beschließt die Verteilung einer Dividende von 8 (fr. 10) Prozent vorzuzahlen.

**Unter. Schmalz. Ghd.**

Beilage, 18. April. (Bericht von Gdr. Gaus.) Originalbericht der „All. Ntz.“...

**Tages-Marktberichte.**

W. B. Chicago, 27. April. Weizen: Mai 161 1/2, Juli 157 1/2, September 159 1/2...

**Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**

Die „Morning Post“ über Deutschlands Erfolge. 22. April, London, 27. April. Die „Morning Post“ veröffentlicht einen Brief von Giber...

**Der Kommandant des österreichischen „U 5“.**

a. B. Wien, 29. April. Österreichischer Kommandant Georg v. Trab...

Der russische General Baron Murkoff gefallen. A. L. B. Wien, 29. April. Der Kriegseroberbefehlhaber der Russen Fr. R. meldet...

**Die Ausfuhr von Oelien und Schmelzen aus Rumänien verboten.**

A. L. B. Bukarest, 29. April. Der Finanzminister hat angeordnet, daß künftig keine Ermächtigung für die Ausfuhr von Oelien und Schmelzen erteilt werden darf...

**Bericht des General Franch.**

A. L. B. London, 29. April. General Franch berichtet am 28. April. Die Gesandte nördlich und nordöstlich von Ploesti dauerten gestern den ganzen Tag fort...

**Was Aquit nicht verstehen will.**

A. L. B. London, 29. April. Unterhaus. Zum Schluß der Debatte über die Behandlung englischer Kriegsgefangener in Deutschland sagte Ministerpräsident Asquith...

**Generalstaatsbericht der Kaufmannsarmee.**

A. L. B. Petersburg, 29. April. Der Generalstab der Kaufmannsarmee berichtet vom 26. April. In der Richtung gegen Ost befehligen unsere Truppen mehrere wichtige Punkte auf türkischem Gebiet...

**Das Minimum der japanischen Forderungen.**

A. L. B. London, 29. April. Die „Times“ melde aus Peking: Der japanische Botschafter hat gestern dem Minister des Auswärtigen eine revidierte Liste der 24 Forderungen...

Verantw.: für Politik, Provinz, Börsen- und Handelszeit: M. Gehring; für Cerulische, Gerichtsamt, Kongreß und Sport: G. Meißner; für Neuigkeiten, Kunst, Wissenschaft und Vermischtes: S. Reihner; für den Anzeigenteil: R. Steinhilber. Erscheinungsort: von 10 bis 11 Uhr. Mit der Schriftleitung verbunden sind Aufschriften sind nicht persönlich oder an die Geschäftsstelle bzw. den Verlag, sondern lediglich an die „Schriftleitung der Sächsischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung betr. zuckerhaltige Futtermittel.** Seitens der Verbandsvereinigungen der deutschen Landwirte und den Deutschen Bauernvereinigungen...

**Bekanntmachung der Anzeigenteiligen Verbandsvereinigungen betr. zuckerhaltige Futtermittel.** Es wird insbesondere darauf hingewiesen...

**Bekanntmachung betr. die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen.** Die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen...

**Bekanntmachung betr. die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen.** Die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen...

**Bekanntmachung betr. die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen.** Die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen...

**Bekanntmachung betr. die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen.** Die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen...

**Bekanntmachung betr. die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen.** Die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen...

**Bekanntmachung betr. die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen.** Die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen...

**Bekanntmachung betr. die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen.** Die Schlichtung im Streit zwischen den Bauernvereinigungen und den Bauernvereinigungen...

**Bekanntmachung betreffend Vorratsüberhebung, Beschlagnahme und Requisition von Heu im Bezirk des IV. Armeekorps, das Gänblern gerät, vom 25. April 1915.**

I. Ratsbestimmung. Auf Grund der Bundesratsbestimmung betreffend Vorratsüberhebung von 2. Februar 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 64) wird folgende Verfügung erlassen:

§ 1. Von der Verfügung betroffen sind: Gänblern im Bezirk des IV. Armeekorps vorhandenen Heuvorräte und Mengen, die sich im Eigentum von Gänblern befinden, ohne Rücksicht darauf, ob diese ihren Wohnsitz im Bezirk des IV. Armeekorps haben oder nicht.

§ 2. Zur Ausführung und Regelung beauftragt sind: 1. Die Gänbler, insoweit sie ihren Wohnsitz im Bezirk des IV. Armeekorps haben; 2. Die Gänbler, insoweit sie ihren Wohnsitz im Bezirk des IV. Armeekorps haben; 3. Die Gänbler, insoweit sie ihren Wohnsitz im Bezirk des IV. Armeekorps haben.

§ 3. Die Gänbler, welche die Gänbler bei Sandwärdern gekauft, oder bei ihnen in Verwahrung gelassen haben (§ 800 BGB); 3. Die Gänbler, die sich auf dem Transport befinden.

§ 4. Zeitpunkt für die Angaben der Meldung: Die Gänbler, welche die Gänbler bei Sandwärdern gekauft, oder bei ihnen in Verwahrung gelassen haben (§ 800 BGB); 3. Die Gänbler, die sich auf dem Transport befinden.

§ 5. Die Meldung ist zu richten an: Die stellvertretende Korpsintendantur des IV. Armeekorps, Sigmaringen 11.

§ 6. Die Meldung hat zu erfolgen: bis zum 5. Mai 1915 an die im § 5 angegebene Adresse.

§ 7. Die aufzubehaltende Menge oder die von ihr beauftragten Beamten sind besetzt, zur Ermittlung richtiger Angaben Korpsräume, in denen Beschlagnahme zu vermuten ist, zu untersuchen, und die Mängel der Gänbler zu prüfen.

§ 8. Gänbler, die vorläufig die oben geforderte Auskunft zur angelegten Frist nicht erteilen, oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben machen, werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mark bestraft, auch insoweit, als ihnen die vorerwähnten sind, im Urteil als dem Staat verfallen erklärt werden.

II. Beschlagnahme. Sämtliche Heuvorräte und -Mengen, auf die sich vorstehende Vorratsüberhebung erstreckt, werden hiermit beschlagnahmt.

III. Requisition. Sämtliche gemäß II. beschlagnahmten Heuvorräte und -Mengen werden auf Grund der §§ 2, 3, 4 Absatz 6, 4 Absatz 15 und 16 des Gesetzes über die Kriegsverwaltung vom 18. Juni 1873 (Reichsgesetzblatt Seite 129) insonderlich für Kriegszwecke requiriert, es sei denn, wenn sie für andere Zwecke geeignet sind.

§ 1. Sämtliche gemäß II. beschlagnahmten Heuvorräte und -Mengen werden auf Grund der §§ 2, 3, 4 Absatz 6, 4 Absatz 15 und 16 des Gesetzes über die Kriegsverwaltung vom 18. Juni 1873 (Reichsgesetzblatt Seite 129) insonderlich für Kriegszwecke requiriert, es sei denn, wenn sie für andere Zwecke geeignet sind.

§ 2. Soweit die beschlagnahmten Heuvorräte und -Mengen sich für die Requisition eignen, kann von dem Prokurator eine schriftliche Bescheinigung darüber verlangt werden, daß von der Requisition abgesehen werden ist. Wird eine solche Bescheinigung ausgehellt, so hat das Prokuratariat dem Antrag wegen zum Schutz zu bringen, daß die Beschlagnahme gemäß II. aufgehoben ist.

§ 3. Auf Grund der gemäß vorstehendem § 3 ausgehellten Bescheinigung, kann bei der stellvertretenden Korpsintendantur Besetzung von dem Ausfuhrverbot vom 18. April 1915 aufgehoben werden. Magdeburg, den 25. April 1915.

**Der stellvertretende Kommandierende General IV. Armeekorps.**

Herrn v. L. v. General der Infanterie, a. d. suite des Infanterie-Regiments Nr. 2.

**Aufgebot.**

Der Rechtsanwält Dr. Richter in Halle a. S. hat als Nachlassverwalter des am 6. April 1915 in Magdeburg mit Wohnsitz in Halle a. S. verstorbenen Sozial-Rates Dr. med. Walter Dörmer das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt.

Die Nachlassgläubiger werden daher aufgeboten, ihre Forderungen vor dem Nachlassverwalter Dr. Richter, Sigmaringen 11, Zimmer Nr. 45, anberaumen zu lassen, bis die letzten 14 Tage des Monats April 1915 abgelaufen sind. Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; in landliche Gemeindefälle sind in schriftlicher oder in Abschrift beglaubigter Form zu erklären.

Halle a. S., den 22. April 1915. Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

# Frische Zuckerrüben

die ein wertvolles Viehfutter darstellen, werden neuerdings in verklärtem Maße aus Frankreich und Belgien nach Deutschland importiert.

**60 Pfennig**

für den Zentner Rüben, wie sie fallen, ab Grenzstation festgesetzt und läßt in Verbindung mit den für Rüben geltenden höchsten Preisen den Besatz auch für weitere Entfernungen zu.

Anfragen sind zu richten an die **Beyzugsvereinigung der deutschen Landwirte, e. m. b. H.,**  
Berlin W. 35, Potsdamer Straße 30.

Telegramm-Adresse: Bezugverein, Rübenabteilung Berlin. (4904)

## Helfst den deutschen Gefangenen in Feindesland!

Die Weiben unserer in Feindesland gefangenen Volksgenossen - Militärpersonen wie Zivilisten - bedürfen der Unterstützung. Sie erheben dringende, gütliche, durchgreifende, rasche Hilfe. Dieser war es Mühe und Wege ausfindig zu machen, ihnen Geldmittel zu verschaffen, da dies nur durch Zinsentnahme der Angehörigen neutraler Staaten möglich war. Eine weitere Beschränkung durch den einzelnen geflohen wird, vermag nur auch jetzt nicht zu geben, aber immer mehr Wege tun sich auf, ihnen Hilfe zu bringen. Wir fordern alle Deutschen auf, sich an einer

### Geldsammlung

zur Unterstützung unserer in Feindesland gefangenen Brüder zu beteiligen. Niemand soll sich dieser Ehrenpflicht entziehen. Die Verwendung der Geldsummen wird in einer Weise erfolgen, welche die Anerkennung des Auswärtigen Amtes, des Kriegsministeriums und der Centrale der Vereine vom Roten Kreuz gefunden hat.

Soweit sich die einlaufenden Gelder für die Unterstützung der Deutschen in Feindesland nicht verwenden lassen, werden sie später zum Besten der aus der Gefangenensicht Zurückgebliebenen benutzt werden.

Lieberwerbungen und Zahlungen nebmen entgegen für das Konto "Gefangene in Feindesland" in Magdeburg bei **Herrn Friedrich Albert, E. Alentfeld & Co., H. H. Hanc, Dingel & Co., Max Jaensch, Kriegsbank der Stadt Magdeburg, Kunkel & Mayer, Magdeburger Bankverein, Mitteldeutsche Privatbank, Aktienbank, Müller & Kienast, Natus & Bandelow, F. A. Neubauer, Wilh. Schieß, Philipp Wolf und Zuckerswerdt & Beschele; in Dessau Anhalt-Dessauische Landesbank, Aktiengesellschaft.**

### Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche

Ausführung für die Provinz Sachsen  
Dr. v. Hesel, Wirklicher Geheimrat, Oberpräsident der Provinz Sachsen.  
Dr. v. Lange, Personal- und stellvertretender Staatsminister.

### Neumarkt - Fischhalle.

Lebend frisch und billig:  
Rohfleisch, ohne Kopf, blutreich,  
Roteletten, bratfertig,  
Potatzen,  
Schwellfisch, feinstes  
Matjes - Heringe.

### Edelweiser

zum Umpfropfen schlecht tragender Obstbäume gibt ab  
Baumschule  
Paul Huber-Halle a. S.  
Fernbach: Merzbürg.  
Dernbroder 888.

### alte Zahn-Gebisse!

Seit Jahren  
Herrenkleider,  
Schuhwerk, sowie ganzes  
Wäsche- und Kleidergut.  
Bei Bestellung durch Postkarte oder Zett. Nr. 4889. Stomme sofort und außerhalb 11860

### Schlammkreide

Ernst Jentzsch,  
Leipzigstr. 31. (1916)

### Große Graupen

Kornhaus-Genossenschaft Halle.

### Vermietungen

**5-Zimm. 9-Zimmer-Wohnung**  
nahe Bismarckplatz, auch als Geschäftsräume geeignet, mit allen Annehmlichkeiten, wie Badezimmer, Zentralheizung, Kaminofen (vollständig), Staubsauger, Bad, Wassertocher, Doppelherd, elektr. Licht, Gas, Gasbad, viel Blumen, gleich zum sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen: Salfeldsche Zeitung, Leipziger Straße 61/62.

**Schöne Wohnung**  
3 Räume, Bad, Küche, 2 Keller, 2 Kammern usw. in ruhiger Gasse mit besserer Lage sofort zu vermieten. 909 Str. 67  
Näh. Bismarckstr. 63 11.

**Niemeyerstr. 3, 1.**  
Vollständig, Wohnung, 5 bet. Zimmer, Balken, Küche, Bad, Speise u. Wäschezimmer, Gasbeleuchtung und reichl. Zubehör. E. H. Preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Herr Stöniger, 84. "Jüdische". (4219)

**Herrschaffl. Wohnung**  
in herrlich. verhältnißl. Garten gelegen sofort od. später zu verm. Preis 1800 M. Näheres Baubüro Weitraße 8. (2180)

### Geldverkehr

**M. 30000**  
hat Brüdner auf Kassenposten auszuliehen. Off. u. Z. N. 4244 an die Geschäftsstelle. (14314)

**Wettbewerb sind**  
**Bleyle's Knaben-Anzüge**  
Vorzug nachgeahmt! Nie erreicht!

**3890 Niederlage bei**  
**H. Schnee Nachf.**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.  
- Katalog gratis. -

### Verlangte Personen

**Berwalter.**  
Suche für sofort einen jüngeren Berwalter für meine 400 Morgen große Wirtschaft. Gehalt nach Vereinbarung (1906)  
Zettewitz Nr. 1.

Suche für meine 217 Morgen große Wirtschaft selbständigen **Wirtschaftler** während des Erntes. Bitte um mündl. b. Patscheke, Duerndt 5. Bet.

### Lehrling

mit einjähr. freim. Reife-Zeugnis, zum sofortigen Eintritt einwillig.  
**Bungo & Corte, i. e. m. b. H.,**  
Paraffin u. Mineralöl.

### Junge Dame

mit höherer Züchterausbildung als Lehrerin gesucht. (1906)  
Ludw. Heisterdorfer, Buchhandlung, Poststraße 15.

### Junges Mädchen

erfahren will, jedoch bei höheren Anforderungen. Schriftl. oder mündl. Vergütung. Frau Gumbeliger M. Schumann, Sellensche B. Gumbow 1. Bredow.

### Sommersprossen

Reine Creme gegen  
sitzt sicher, sogar wo andere Mittel bereits versagen.  
Dose 1 Mark, nach außerhalb 20 Btg. Porto. (1515)  
**Burghaus Saas,**  
Poststr. 1. am Leipziger Turm.

### Feuervergoldete und galvanisch vergoldete Armreifen

fertige ich als **Kriegsandenken** in vielen verschiedenen Mustern an. Musterbücher mit Abbildungen stehen zu Diensten. Aufträge aus der Front werden ohne Vorauszahlung ausgeführt. Es wird gebeten, diese Anzeige anzuschneiden und in die Front zu schicken.  
**Juwelier Tittel,**  
Abteilung für Kriegsandenken, Halle a. S., Schmeerstraße 12. (4518)

### Statt jeder besonderen Anzeige

Nach langem, schweren Leiden ist gestern Abend meine liebe Schwester, unsere gute Tante,  
**Fri. Minna Castedello**  
sanft entschlafen. Dies zeigen an  
Frau R. Göhring geb. Castedello,  
Margarethe Göhring,  
Johannes Göhring, z. Zt. im Felde.  
Halle (Saale), d. 29. April 1915.  
Zietenstr. 11.  
Einschicung erfolgt in Leipzig.  
Von Beileidsbesuchen und Krasspenden bitten wir im Sinne der Verstorbenen abzusehen. (4518)

### Statt besonderer Meldung.

Dienstag, den 27. d. Mts., 2½ Uhr nachmittags, entschlief nach 27jährigem Kranklager im Elisabeth-Krankenhaus mein innigstgeliebter, herzensguter Sohn, unser teurer Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der **Kaufmann**  
**Herr Paul Schurig**  
im 42. Lebensjahre.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Minna Schurig geb. Kuhn.**  
Halle a. S., Brunoswarte 23, Dresden, Berlin.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 30. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (4512)

### Am 25. d. Mts. verstarb hier

der ordentliche Professor der Nationalökonomie Herr Geheimrer Regierungsrat  
**Herr Johannes Conrad.**  
Sein Tod bedeutet auch für den unterzeichneten Verein, dem er seit vielen Jahren als eifriges Mitglied angehörte, einen grossen Verlust. Ihm gebührt das Verdienst, vor einem Jahrzehnt die Volksschule begründet und dem Verein als neue Abteilung angegliedert zu haben. Für diese so segensreich wirkende Schöpfung werden wir dem Verstorbenen zu dauerndem Danke verpflichtet bleiben.  
Halle a. S., den 27. April 1915.  
**Der Vorstand des Vereines für Volkswohl.**

### Am 27. d. Mts. starb plötzlich und unerwartet unser langjähriger

Vorsitzender, der Gutsbesitzer  
**Herr Friedrich Pitschke**  
in Garsena.  
Der Verstorbene hat seit Gründung unserer Gesellschaft dem Vorstände angehört und ist um das Gedeihen unseres Unternehmens unermüdlich tätig gewesen.  
Wir verlieren in dem Entschlafenen einen bewährten, zuverlässigen Freund und Mitarbeiter, dem wir stets ein dankbares Andenken bewahren werden.  
**Der Vorstand und Aufsichtsrat**  
der Zuckerfabrik Könnern. e. m. b. H.

Ein  
**Braut-Wäsche-Ausstattung**  
gediegen und reichhaltig, ist wiederum in der ersten Etage meines Geschäftshauses ausgestellt.  
- Besichtigung erbeten. -  
**Weddy-Pönicke,**  
Leina- u. Wäschehaus.

### Familien-Nachrichten.

**Militär-Anwärterverein Halle und Umg.**  
Schon wieder haben wir den schmerzlichen Verlust zweier lieber Kameraden zu beklagen, die uns der unerbittliche Tod entrisen hat und zwar  
**Herrn Zollassistenten Ziehme und Herrn Polizeisergeanten Hamburger.**  
Wir werden ihrer stets in Treue gedenken. Möge die Erde ihnen leicht sein.  
Der Vorstand.

### John-Wetzel, Calle (S.), Alb. Loewenstein, mal. Kunst.

angebildet an deutsch. Universtitäten u. freil. langs. tätig an d. Königl. Kunstl. Institut d. Prof. Dr. Albrecht (Berlin) u. Dr. Bruns (Breslau). Geschäftsstunden 8-12, auch Sonntag. Langjährige Jahre und Plomben in turca Zeit. (1282)

### Statt jeder besonderen Anzeig.

Nach langem, schweren Leiden ist gestern Abend meine liebe Schwester, unsere gute Tante,  
**Fri. Minna Castedello**  
sanft entschlafen. Dies zeigen an  
Frau R. Göhring geb. Castedello,  
Margarethe Göhring,  
Johannes Göhring, z. Zt. im Felde.  
Halle (Saale), d. 29. April 1915.  
Zietenstr. 11.  
Einschicung erfolgt in Leipzig.  
Von Beileidsbesuchen und Krasspenden bitten wir im Sinne der Verstorbenen abzusehen. (4518)

### Statt besonderer Meldung.

Dienstag, den 27. d. Mts., 2½ Uhr nachmittags, entschlief nach 27jährigem Kranklager im Elisabeth-Krankenhaus mein innigstgeliebter, herzensguter Sohn, unser teurer Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der **Kaufmann**  
**Herr Paul Schurig**  
im 42. Lebensjahre.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Minna Schurig geb. Kuhn.**  
Halle a. S., Brunoswarte 23, Dresden, Berlin.  
Die Beerdigung findet Freitag, den 30. April, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (4512)

### Am 25. d. Mts. verstarb hier

der ordentliche Professor der Nationalökonomie Herr Geheimrer Regierungsrat  
**Herr Johannes Conrad.**  
Sein Tod bedeutet auch für den unterzeichneten Verein, dem er seit vielen Jahren als eifriges Mitglied angehörte, einen grossen Verlust. Ihm gebührt das Verdienst, vor einem Jahrzehnt die Volksschule begründet und dem Verein als neue Abteilung angegliedert zu haben. Für diese so segensreich wirkende Schöpfung werden wir dem Verstorbenen zu dauerndem Danke verpflichtet bleiben.  
Halle a. S., den 27. April 1915.  
**Der Vorstand des Vereines für Volkswohl.**

### Am 27. d. Mts. starb plötzlich und unerwartet unser langjähriger

Vorsitzender, der Gutsbesitzer  
**Herr Friedrich Pitschke**  
in Garsena.  
Der Verstorbene hat seit Gründung unserer Gesellschaft dem Vorstände angehört und ist um das Gedeihen unseres Unternehmens unermüdlich tätig gewesen.  
Wir verlieren in dem Entschlafenen einen bewährten, zuverlässigen Freund und Mitarbeiter, dem wir stets ein dankbares Andenken bewahren werden.  
**Der Vorstand und Aufsichtsrat**  
der Zuckerfabrik Könnern. e. m. b. H.